

Musikwinter bleibt am Puls der Zeit

Kultur Rainer Klein, Vorsitzender der Kulturinitiative Gschwend, blickt zufrieden auf die Veranstaltungsreihe.

Gschwend. Der 38. Gschwender Musikwinter endete erfolgreich, wie Rainer Klein, Vorsitzender der Kulturinitiative Gschwend, zufrieden feststellte. Seit fünf Jahren leitet er die Initiative und legt besonderen Wert auf Angebote für Jugendliche. Trotz fehlender Familienveranstaltungen waren die Theater-Schulveranstaltungen gut besucht.

In der 38. Saison sahen etwa 400 Grundschüler Aufführungen der Württembergischen Landesbühne Esslingen. Das Musikwinter-Programm für Erwachsene, das 23 Veranstaltungen umfasste, war ebenfalls gut besucht.

Die Musikwinter-Programmgruppe organisierte Jazz- und Klassik-Konzerte. Ein Drittel der Saison war der Musik gewidmet, ein Trend, der im nächsten Winter fortgesetzt werden soll. Der begrenzte Zugang öffentlicher Verkehrsmittel erschwert Jugendlichen außerhalb der Region die Teilnahme.

Weitblick gezeigt

In den Sparten „Literatur“, „Spiritualität“ und „Rendezvous“ zeigte die Programmgruppe Weitblick. Veranstaltungen mit Stephan Lamby und Wolfgang Bauer waren aktuell, obwohl die Themen wie Bundestagsneuwahlen oder US-Präsidentenentscheidungen unvorhersehbar waren. In der nächsten Saison soll erneut ein „Roter Faden“ gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen.

Rainer Klein betont die Bedeutung, nicht in Agonie zu verfallen, und plant bekannte Namen für zukünftige Veranstaltungen. Die Rendezvous-Reihe mit Herfried Münkler und anderen war ausverkauft.

Kulinarisch-literarisch

Weitere Höhepunkte waren kulinarisch-literarische Angebote Ursula Jimenez-Mühleis' Kurse zu Feldenkrais und Flamenco sollen künftig mehr Aufmerksamkeit erhalten. Das erfolgreiche September-Angebot „Tauschen statt kaufen“ soll fortgesetzt und erweitert werden. schauspielerisches Talent.

Zebrastreifen kommt nun

Verkehr Die Feldstraße erhält den Überweg. Gibt's auch eine Beleuchtung.

Mutlangen. Der Fußverkehrscheck bringt weiter Klarheit in die Gemeinde. Die Feldstraße soll nun bald einen Zebrastreifen bekommen. Schon im März schlug Jule Engelman aus dem Stuttgarter Büro der Planersocietät dem Gemeinderat in Mutlangen diesen Fußgängerüberweg vor. „Wir haben dafür nun die Freigabe bekommen“, verkündete Bürgermeisterin Stephanie Eßwein freudig.

Nicht lange habe die Genehmigung dieses Mal beim Landratsamt gedauert. Ob das etwas mit der Ausstrahlung der ZDF-Reportagereihe „plan b“ zu tun hat? Dort wurde die Gemeinde beim Fußverkehrscheck begleitet.

Ausgestrahlt wurde die Sendung am Samstag, 26. April. Nur wenige Tage drauf gab's das Okay der Verkehrsbehörde. Eßwein möchte für eine passende Beleuchtung des Zebrastreifens Fördergelder beantragen.

Mai-Mautstation in Leinzell: Keiner kennt die Macher

Gesellschaft Viel Anerkennung für einen gelungenen und aufwendigen Scherz mitten im Ort. Allgemeine Geschäftsbedingungen legen witzige Fahrten. *Von Anke Schwörer-Haag*

Leinzell

Noch immer ist dieses Geheimnis ungelüftet. Seit dem 1. Mai dürfen sich die Leinzeller und all die vielen Autofahrer in der Ortsdurchfahrt über einen der nettesten Maischerze in der Region freuen: eine Mautstation. Hergestellt in solider Zimmerarbeit. Prominent platziert auf der Leinbrücke mitten im Ort. Aufwendig beschriftet. Fehlt nur noch der Zöllner, scherzt nicht nur Bäckermeisterin Heide Weith – und kann sich beim Blick auf die ausgehängten Mautgebühren doppelt freuen: Denn „Auswärtige“ sind dann befreit, „wenn sie in den letzten drei Monaten durchschnittlich 50 Prozent ihres Nettoeinkommens in der örtlichen Bäckerei ausgegeben haben. Der Nachweis muss handschriftlich, belegt mit Brötchenquittungen und einer Empfehlung vom Bäcker erfolgen“.

Die pinke Hupe steht für alles, was die Leinbrücke ist.“

Aus den AGB

Dem Vernehmen nach weiß aber auch Heide Weith nicht, wer hinter diesem gelungenen Husarenstück steckt. Wer sich so viel Mühe gegeben hat mit der Idee, der angeblich „eine intensive Strategiesitzung im Gemeinderat (zwischen der dritten und vierten Runde Mauttaschen)“ vorausgegangen sei? Ist es eine Challenge unter Freunden oder das Ergebnis einer Stammtischlaune oder einer Wette?

Und das Warum? Warum der Elektro-Roller mit der höchsten



Der ebenso witzige wie aufwendige Maischerz auf der Brücke mitten in Leinzell.

Foto: aks

Maut belegt ist, direkt gefolgt vom E-Auto ist ebenso ausführend in der Mautpreisliste vermerkt wie die Info, warum der Traktor höher in der Gunst der Zöllner steht als der Fußgänger.

Aber warum überhaupt eine Zollschanke mitten im Ort? Dafür führen die geheimnisvollen Macher in ihren witzigen AGBs gleich mehrere Gründe an. Den Zustand der Brücke, die Finanz-

situation der Gemeinde, über die der Bürgermeister unlängst gewitzelt hatte, dass Leinzell seine Schulden schnell los wäre, würde man in der Ortsdurchfahrt Maut verlangen. Dass ein vergoldetes Ortsschild, ein Ehrenpodest für die besten Brezeln der Welt oder die Finanzierung einer „Task Force Hallenbad“ herauspringen soll, will wohl ebenso falsche Fahrten in Richtung der

Macher legen, wie die pinke Hupe, die die Mautstelle zielt. Nur das ist sicher: Bislang halten die Challenge-Teilnehmer absolut dicht. Keiner verrät, wer dabei war. Ein Spaziergang über die Brücke lohnt sich trotzdem. Für Leinzeller ist das ja kostenlos.

P.S.: Dass der fehlende Mautbaum im Ort ein Auslöser für die Aktion war, ist kein Gerücht. Steht in den AGB.

VdK feiert Jubiläum

Bilanz Ortsverband Durlangen-Spraitbach sucht einen Vorsitzenden.

Durlangen. Ohne Vorsitzenden steuert der VdK-Ortsverband Durlangen-Spraitbach seine Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen am 11. Oktober an. Weil kein Vorsitzender als Nachfolger des erkrankten Michael Hieber – der daher nicht bei der Hauptversammlung sein konnte – gefunden wurde, übernimmt der 2. Vorsitzende Siegfried Gottwald die Geschäfte.

Die Mitgliederzahl hat sich in den letzten zwei Jahren auf 234 stabilisiert. Leider ist die im Jahr 2023 gewählte Schriftführerin Sigrid Lasslo kurze Zeit später verstorben.

In den letzten zwei Jahren konnten auch wieder eigene Veranstaltungen, Besen-Ausflüge und Weihnachtsfeiern durchgeführt werden.

Siegfried Gottwald bedankte sich stellvertretend bei allen Vorstands- und Ausschussmitgliedern für die gute Zusammen-

arbeit in den letzten, nicht einfachen Jahren. Ganz besonders dankte er dem Ehrenvorsitzenden Alfons Miller. Ohne ihn hätte der Ortsverband heute nicht diese Bedeutung.

Gemeinde unterstützt Jubiläum

Siegfried Gottwald wies darauf hin, dass am 11. Oktober das Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen gefeiert wird. Bürgermeister Dieter Gerstlauer nannte den VdK ein wichtiges Mitglied der Gemeinde als sozialer Verband und stellte einen Zuschuss für das Jubiläum in Aussicht.

Kurzfristig konnte kein Kandidat als 1. Vorsitzender gewählt werden, so dass dieses Amt der 2. Vorsitzende Siegfried Gottwald vorübergehend übernimmt. Als 1. Schriftführer wurde Brigitte Kiemel und 2. Schriftführer Gerd Kienzler neu gewählt. Alle anderen Amtsinhaber machen in ihrem Ressort weiter.



Zwar ohne Vorsitzenden, jedoch voller Zuversicht blickt der VdK Durlangen-Spraitbach in die Zukunft. Foto: VdK Durlangen-Spraitbach

Geruch im Kindergarten

Gebäude Ein stechender Geruch im Kindergarten Leinzell löste einen Feuerwehreinsatz aus. Die Ursache bleibt unklar.

Leinzell. Noch ist nicht klar, was da am frühen Montagmorgen (5. Mai) zu riechen war. Im katholischen Kindergarten in Leinzell machte sich ein stechend-beißender Geruch breit. Weil der dann bei zwei Erzieherinnen dann auch noch Augen und Atemwege reizte, informierte Kindergartenleiterin Heike Röger umgehend die Feuerwehr und ging mit den Kindern nach draußen.

Da die Feuerwehr von einem Gasalarm ausging, wurde zusätzlich ein weiteres Fahrzeug aus Aalen angefordert. „Doch Gas konnten wir schnell ausschließen“, so eine Sprecherin der Kirchengemeinde. „Wir heizen nicht mit Gas.“ Trotzdem suchten die Feuerwehrleute weiter. Mit speziellen Messgeräten, die bis zu 80 giftige Stoffe erkennen. Das Ergebnis: keines.

Gruppen weichen in Gemeindehalle aus

Nachdem die Kindergartengruppen am Montag aus Sicherheitsgründen noch in die Gemeindehalle ausgewichen waren, sind sie längst wieder zurück im Kindergarten. „Bis geklärt ist, was das für ein Geruch ist und woher der kommt, haben wir das Zimmer verschlossen“, so die Sprecherin weiter. Glücklicherweise handelt es sich nämlich ausschließlich um ein Gruppenzimmer. Die Kinder nutzen nun die anderen Räume.

Der Austausch zwischen Kindergartenenträger und Gemeinde



Der katholische Kindergarten Sankt Georg in Leinzell.

Foto: jps

ist eng. Nicht nur aufgrund der aktuellen Vorkommnisse, auch weil kürzlich erst bekannt wurde, dass es schon bald einen Neubau für den Sankt Georg-Kindergarten geben soll.

Dass der unbekannte Geruch mit dem Alterszustand des Gebäudes zu tun hat, kann die Sprecherin der Kirchengemeinde fast ausschließen. Erst kürzlich hat ein Gutachter seine Einschätzung abgegeben, dass das Gebäude weiterhin nutzbar ist. „Alle Prüfungen ergaben keine negativen Ergebnisse.“

Sachverständiger soll Ursache des Geruchs klären

Nun soll noch einmal ein Sachverständiger draufschauen und mehr über den beißenden Geruch erfahren. Gefährlich sei es nicht gewesen, aber als Vorsichtsmaßnahme habe man so gehandelt. „Das war schon gut,

dass man da auf Nummer sicher gegangen ist.“

Zukunft des Kindergartens: Neubau an der Grundschule

Erst Ende April verkündete Bürgermeister Marc Schäffler für den dringend notwendigen Neubau eine Lösung, „die gut ist und die alle mittragen können“. Der neue dreigruppige Kindergarten wird direkt am Schulzentrum gebaut. Dazu werden bereits bestehende Grundschulräume umgestaltet und ergänzend wird entlang der Hornbergstraße ein maßgeschneiderter Verwaltungsanbau errichtet. Und es gibt die Option für eine Erweiterung auf fünf Gruppen. Die kompletten Maßnahmen kosten wohl rund 2,5 Millionen Euro. Start der Baumaßnahme könne, wenn die Förderzusagen vorliegen, im Frühjahr 2027 sein.

Sarah Schwellinger

Kurz und bündig

Gesund bauen und wohnen

Mutlangen. Auf was muss man achten, damit bei der Gestaltung von Wohnräumen die Gesundheit der Bewohner keinen Schaden nimmt? Roland Dengler, als erfahrener Dipl. Ing. für Holztechnik, gibt beim Vortrag des Freundeskreises Naturheilkunde an diesem Donnerstag um 19.30 Uhr im Konferenzsaal des Stauferklinikums in Mutlangen wertvolle Einblicke und praktische Tipps. Die allgegenwärtige elektromagnetische Strahlung, das Raumklima, sowie Farbe und Einrichtung nach Feng Shui zählen zu den interessanten Themenfeldern. Der Eintritt ist frei.

Kunst im Mutlanger Rathaus

Mutlangen. Die erfolgreiche Reihe „Kunst im Mutlanger Rathaus“ geht in eine neue Runde. Von Mai bis Juli 2025 präsentiert die Gemeinde die Ausstellung „Horizont“ mit Werken der Künstlerin Angelika Wolf. Ihre Bilder greifen das Wechselspiel von Licht und Schatten, Farben und Formen auf. Vernissage ist an diesem Donnerstag um 18.30 Uhr im Foyer des Mutlanger Rathauses. Die Veranstaltung wird von Inga Rincke mit der Handpan musikalisch umrahmt.

Krämermarkt in Gschwend

Gschwend. Der große Krämermarkt findet am Donnerstag, 8. Mai, von 9 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz in Gschwend statt. Eine stattliche Anzahl von Händlern lädt die gesamte Bevölkerung und die Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung zum Kommen und Genießen ein.

Bürger fragen in Ruppertshofen

Ruppertshofen. Zur öffentlichen Sitzung trifft sich der Gemeinderat Ruppertshofen am Donnerstag, 8. Mai, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Eine Bürgerfragestunde eröffnet die öffentliche Sitzung. Die Umlegung „Erweiterung Gewerbegebiet Kriebnacker“, der Bebauungsplan Gartenacker III, der Energiebericht, sowie weitere Bauvorhaben stehen unter anderem auf der Tagesordnung.